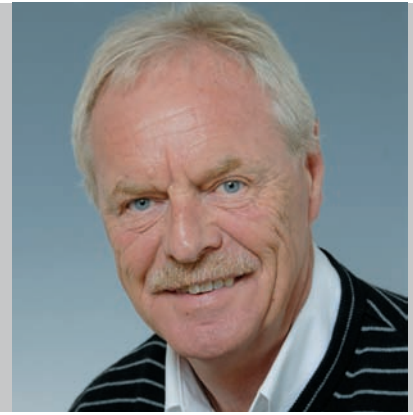


Jahresbericht 2015



CLEFT-KINDER-HILFE

Professor Hermann Sailer Stiftung



Liebe Freunde und Unterstützer der Cleft-Kinder-Hilfe,

Zuerst waren wir sehr verwundert, als uns der Hilferuf aus Bethlehem erreichte. Wir wussten zu wenig über die Situation in Palästina.

Nach der ersten Besichtigung vor Ort war klar, hier müssen wir helfen.

Bethlehem liegt zwar nur 10 Kilometer von Jerusalem entfernt, dazwischen verläuft aber eine der undurchlässigsten Grenzen der Welt, die Grenze zwischen Israel, Palästina und dem Gaza-Streifen. Seit die Mauer gebaut wurde, ist Palästina von Israel komplett abgeschnitten. Die medizinische Versorgung ist sehr schlecht. Eine staatliche Krankenversorgung, wie sie kennen, gibt es nicht.

Wir sind deshalb sehr stolz und froh, jetzt Kindern in Palästina, die mit einer Lippen-Kiefern-Gaumenspalte geboren wurden, medizinische Hilfe gewähren zu können.

Uns erreichen immer wieder Anfragen zu den Ursachen von Cleft (Lippen-Kiefern-Gaumenspalten). Wir sind deshalb in diesem Jahresbericht noch einmal besonders auf dieses Thema eingegangen. Beachten Sie bitte dazu die Seite 5.

Auch im Jahr 2015 haben wir sehr erfolgreich mit unserer Muttergesellschaft der Cleft-Children International (CCI) zusammen gearbeitet.

Dieser Jahresbericht berichtet deshalb auch über die Projekte der CCI.

Die Hilfe für die Cleft-Kinder konnten wir aber nur leisten, weil wir auch in diesem Jahr so umfangreich von vielen Seiten unterstützt wurden. Dafür möchten wir uns sehr herzlich – auch im Namen der Cleft-Kinder – bedanken.

Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden.

Liebe Grüße

Gerhard Meyer
Geschäftsführer Cleft-Kinder-Hilfe
Professor Hermann Sailer Stiftung

p.s.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Unterstützern, die diesen Jahresbericht nicht mehr lesen können, da sie im vergangenen Jahr verstorben sind, uns aber in Ihrem Nachlass bedacht haben.

GRUSSWORT VON PROFESSOR HERMANN SAILER

Liebe Freunde der Cleft-Kinder



Das kleine Mädchen hält die Hände vor den Mund, denn sie schämt sich ihrer Spalte.

Als ich Ihnen im Jahresbericht 2014 schrieb, dass wir in den letzten fünfzehn Jahren noch nie so viele Menschen mit Gesichtsmisbildungen operiert und behandelt hätten, nämlich exakt 6'232 Operationen und Behandlungen, hätte ich nicht erwartet, dass diese große Anzahl noch übertroffen werden kann.

Doch mit 7'304 Behandlungen war dies im Jahr 2015 tatsächlich möglich. Alle Mitarbeiter der CCI, sowie alle Chirurgen in Indien sind mit mir über das Erreichte sehr stolz. Diese große Anzahl operierter und behandelter Patienten ist ein Beweis dafür, was Menschen, die guten Willens und humanitärer Gesinnung sind, erreichen können. Diese vielen Erfolge zeigen zudem was Spendengelder Gutes bewirken können.

In Anbetracht dessen, dass nur fünf Cleft-Zentren solch eine große Anzahl Patienten behandelte und operierte, macht uns deutlich, dass das Konzept zum Aufbau von Centers of Excellence, also Kliniken mit multidisziplinärem Personal, welche sich das ganze Jahr ausschliesslich um Menschen mit Gesichtsanomalien kümmern, sehr erfolgreich ist. Eine derartige Effizienz kann nur durch perfekte Funktionsabläufe in unseren Kliniken und mit einer, über 15-jährigen Erfahrung auf diesem Gebiet erbracht werden.

In den vergangenen Jahren bin ich jährlich, manchmal auch öfters, nach Indien gereist, um dort meinen Kollegen und Kolleginnen in den Cleft-Zentren bei Operationen beistehen zu können.

Viele hervorragende Cleft-Chirurgen aus ganz Europa und den USA haben bereits unsere indischen Cleft-Zentren besucht. Sie alle

wollten sich in Indien neues Wissen zur Cleft-Operation aneignen, welches sie zu Hause ihren Arzt-Kollegen weitervermitteln können. Dabei wurde von allen Kollegen und Kolleginnen die uns besucht haben einstimmig erklärt, dass sie durch diesen Austausch auch persönlich viel gelernt hätten.

Gemäss unseren Statuten bilden wir Kollegen aus westlichen Ländern in unseren Zentren aus, wenn sie in Spalt-Zentren an öffentlichen Institutionen eingesetzt werden sollen.

Seit mehr als einem Jahr stehen wir in Verbindung mit Kliniken in Indien, die großes Interesse zeigen, sich an einem Cleft-Zentrum zu beteiligen. Die meisten Chirurgen dieser Kliniken sind vorgängig in einem unserer Cleft-Zentren zum Spalt-Chirurgen ausgebildet worden.

Wie wünschen Ihnen alles erdenklich Gute für das Jahr 2016.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Sailer'.

Prof.Dr.med., Dr. med.dent, Dr.h.c. mult.
Hermann F. Sailer

Präsident der Cleft-Children International CCI

WISSENSWERTES ÜBER INDIEN UND CLEFT *

* CLEFT, engl. = Spalte

Indien und Cleft

Wenig Folsäure führt zu Fehlbildungen

In Indien lebt ein Drittel der Bevölkerung (ca. 330 Mio.) von weniger als einem US-Dollar am Tag. Unterernährung, Vitaminmangel und einseitiges vegetarisches Essen sind Mitauslöser von Cleft. Der Mangel an Folsäure, der aus unzureichender Ernährung resultiert (Folsäure ist unter anderem in Weizenkeimen, Rindsleber, Bohnen, Nüssen, div. Gemüsen, Obst etc. enthalten), stört die Funktionstätigkeit des Hirnstoffwechsels, denn der menschliche Organismus benötigt Folsäure zur täglichen Zellteilung. Folsäure schützt zudem die Gefäßwände der Herzkranzgefäße und Hirnarterien. Durch die präventive Einnahme von Folsäure kann das Auftreten von Cleft vermindert werden. Ein weiterer wichtiger Auslöser neben der Genetik und Mangelernährung ist die Blutsverwandtschaft bei Paaren. In Indien ist es immer noch üblich, dass beispielsweise Mädchen, damit die Mitgift "in der Familie bleibt", ihren eigenen Onkel heiraten müssen. Dies ist auch ein weiterer Grund dafür, warum so viele Fehlbildungen bei sozial schwach gestellten Familien vorkommen.

Gesellschaftlicher Ausschluss

Kinder und Erwachsene in Indien die unter einer Spalte leiden, werden noch in der heutigen Zeit von der Gesellschaft ausgeschlossen und verhöhnt. Es ist deshalb umso wichtiger den Betroffenen ein normales Leben zu ermöglichen. Kaum eine andere angeborene Erkrankung ist so auffällig wie Cleft und in Zeiten des heutigen Schönheitskultes so isolierend und sozial desintegrierend. Da solche Fehlbildungen massive Auswirkungen auf die gesamte Lebensqualität der Betroffenen haben, muss diesen Menschen dringend geholfen werden.

Sprachtherapie

Folgeerscheinungen einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (LKG) sind Sprachstörungen und Ohrenerkrankungen. Wobei Kinder mit einer LKG keinerlei Defizite bezüglich der Intelligenz aufweisen. Durch ihre undeutliche Aussprache kann jedoch leicht dieser Eindruck entstehen. Darum ist es sehr wichtig, dass die operierten Kinder in eine Sprachtherapie gehen. Nach einer frühzeitigen Sprachtherapie (ab dem 2. Lebensjahr) sind die Betroffenen bezüglich der Aussprache kaum mehr von einem "normalen" Kind zu unterscheiden. Dies ist genauso, wie die Operation selber, die Grundlage für eine gute soziale Integration.



Dr. Mathew mit seinem Team beim Operieren.



Eine kleine Patientin wird vom OP-Team für die Narkose und anschließende Operation vorbereitet



Dr. Mathew mit seinem Team im Gespräch mit einer Mutter mit einem Cleft-Kind.

Camps

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder so früh wie möglich in eines unserer Cleft-Zentren zur Behandlung kommen. In Deutschland wird ein Kind mit einer Spalte gleich ein bis zwei Tage nach der Geburt untersucht und behandelt. Das Problem einer fehlenden Behandlung liegt oftmals bei den Familien in den Dörfern, denn diese wissen leider oft nicht, dass diese Fehlbildung operiert werden kann und dass eine Operation gratis durchgeführt wird.

Wir arbeiten aus diesem Grund mit „Field Workern“ zusammen, das sind Leute, die in Indien von Dorf zu Dorf fahren und mit Hilfe von Flyers die Bevölkerung über die Möglichkeit einer Behandlung aufklären. Es werden Camps organisiert wobei ein bis zwei Chirurgen in ein Dorf fahren um dort Aufklärungsarbeit zu leisten, um damit den Eltern die Angst zu nehmen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Zuerst werden die Personalien aufgenommen, dann eine Diagnose gestellt und zuletzt eine Operationsplanung erstellt. Der Cleft-Patient wird dann durch das Spital aufgeboten. Da viele der Familien nicht viel Geld besitzen, werden die Transportkosten übernommen.

Recall-System

Nach der ersten Operation sind Nachsorgeuntersuchungen erforderlich und meist auch weitere Behandlungsschritte wie Sprachtherapien, kieferorthopädische Behandlungen etc. Jedes Cleft-Zentrum hat sein eigenes Recall-System. Dabei bekommt jeder Patient ein Buch, in dem der nächste Termin eingetragen wird.

Erste Operation

Die erste dokumentierte Operation eines Spaltenkindes stammt aus dem China der Chin Dynastie im Jahre 390 v.Chr. Der Leibarzt eines Gouverneurs operierte dabei zum ersten Mal erfolgreich Cleft an einem 18-jährigen Bauernjungen namens Wey-Young-Chi. Durch diese Operation wurde Wey der Weg für eine steile Karriere offen gelegt und er schaffte es zum Gouverneur von über sechs Provinzen.

Jahrhundertlange Ausgrenzung

Jedes Volk hatte vor Christus seine eigene Art und Weise mit Cleft-Kindern umzugehen. Die Griechen ignorierten deren Existenz. In Rom ertränkte man sie im Tiber, denn man war der Meinung solche Kinder trügen das Böse in sich. In den mittelalterlichen Zivilisationen des Mittelmeerraumes ging man davon aus, dass diese Kinder übernatürliche Kräfte besitzen.

Leider werden noch heutzutage in Indien Kinder mit Spalten verstossen oder nach der Geburt gar getötet. Besonders traurig ist es, wenn Mädchen mit einer Spalte geboren werden, denn sie haben in Indien immer noch nicht den gleichen Stellenwert wie die männlichen Nachkommen. Vielfach verlässt der Mann die Familie und lässt die junge Mutter allein mit dem Cleft-Kind zurück.



Die Mütter warten mit ihren Kindern oft tagelang im Hof vor dem Spital bis sie aufgerufen werden.



PROJEKTE

Cleft-Zentrum in Mangalore

Dr. Vikram Shetty hat sich ganz auf Operationen und Behandlungen der Kraniofazialen Anomalien spezialisiert. Das wird einem bewusst, wenn man seine hohe Anzahl von Kranio-Operationen (141) sieht. Das sind monatlich zwölf Operationen. Diese Operationen und Behandlungen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch, eine Cleft-Operation kann dabei bis zu sechs Stunden dauern.

Zu den Fellows

Dr. Anashwar Bhalia beendete seine Ausbildung als sen. Fellow am 31.08.2015

Dr. Ashish Rai hatte sein Fellow Jahr am 14.10.2015 erfolgreich beendet.

Dr. G. Sriram begann die Ausbildung am 11.02.2015 und war am 10.02.2016 fertig.

Die Mütter mit ihren Kindern vertreiben sich die Wartezeit mit diversen Kinderspielen.

Oder sie ruhen sich zusammen, von der langen Anreise erschöpft, in einem Bett aus.





Werbung für die Cleft-Zentren nach indischer Art.

Operationen

In diesem Jahr wurden folgende Operationen und Behandlungen durchgeführt:

- 341 Cleft-Operationen
- 151 Kraniofaziale Anomalien
- 098 Kieferorthopädische Behandlungen
- 019 Sprachtherapien
- 457 Transporte

Besucher

Dr. Daniel Lindhorst aus Zürich war ca. drei Wochen zur Fortbildung bei Dr. Vikram Shetty. Dr. Lindhorst ist Facharzt für Mund,- Kiefer,- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital in Zürich. Er war überwältigt mit welcher Präzision und Professionalität die Daten der Patienten aufgenommen wurden. Im Cleft-Zentrum von Mangalore wird auf höchstem Niveau operiert. Das ist auch für indische Patienten sehr wichtig, auch deshalb weil sie oftmals graziler als die Europäer sind, das heisst, dass die Operationen

demzufolge viel anspruchsvoller sind als bei den Europäern. Wer hätte dies vor zehn Jahren gedacht, dass ein Chirurg aus Zürich nach Indien reist um dort von seinen indischen Kollegen zu lernen.



Wie zu Hause, so schlafen und ruhen die Eltern und Kinder auch im Spital im gleichen Bett.



Grossmutter und Mutter kochen das Mittagessen auf der Straße.

PROJEKTE

Cleft-Zentrum in Chennai



Wegen Hochwasser sinkende Operationszahlen

In Chennai konnten die Ärzte während vier Wochen nicht operieren, denn wegen wochenlangen Regens stand halb Chennai unter Wasser. Die Schulen und viele Spitäler wurden geschlossen. Das Wasser erreichte eine Höhe von vier Fuß (ca. 120 cm). Weil die Elektrizität ausfiel hatte Prof. Manikandhan während einer Woche fast gar keinen Kontakt zur Außenwelt. Dieses Hochwasser machte sich auch in den jährlichen Operationszahlen bemerkbar, es wurde bedeutend weniger operiert als vorgesehen. Die Straßen waren teilweise nicht passierbar, und die Patienten von außerhalb der Stadt konnten auch Wochen danach noch nicht in das Cleft-Zentrum kommen.

Es wurden folgende Operationen und Behandlungen durchgeführt:

- 296 Cleft-Operationen
- 10 Kraniofaziale Anomalien
- 33 Kieferorthopädische Behandlungen
- 210 Sprachtherapien
- 268 Transporte

Im oberen Bild sehen wir den kleinen Knaben vor der Operation.

Im unteren Bild einige Tage nach der Operation.

Zu den Fellows

Frau Dr. D. Nagalakshmi verlängerte ihre Ausbildung um drei Monate (30.09.2015).

Herr Dr. P. Preetam Anupam Dugal hat seine Ausbildung als Fellow am 01.10.2015 begonnen.

Herr Dr. Senthilmurugan arbeitet nun als Sen. Fellow bis August 2016.

Frau Dr. Sneha, eine langjährige Mitarbeiterin, ist nach ihrem Mutterschaftsurlaub nicht mehr zurückgekehrt. Sie möchte sich ganz der Familie widmen.

Herr Prof. Manikandhan hatte dieses Jahr mit seinen Fellows zusammen sieben Publikationen erstellt. Diese wurden in verschiedenen Fachzeitschriften publiziert.

Auszeichnung / Forschung

Prof. Dr. Manikandhan wurde vom Gouverneur (Dr. K. Rosaiah) aus dem Staate Tamil Nadu für seine humanitären Dienste und Forschungen in der Cleft-Operation mit einem Award ausgezeichnet – Wir gratulieren herzlich!

Prof. Manikandhan und sein Team haben bereits drei weitere Forschungsarbeiten für das Jahr 2016 vorgesehen:

- Rückblickende Studie über ergänzende, zusammenhängende Anomalien im Körper von Lippen-Kiefer-Gaumenspaltenpatienten. (2-jährige Studie).



Die Mütter vertreiben sich die Wartezeit indem sie sich angeregt miteinander unterhalten.

- Zusammenhang zwischen Cleft-Kindern mit niedrigerem Geburtsgewicht einerseits und mütterlichem Gewicht und Ernährungsweise während der Schwangerschaft andererseits.
- Allogene Stammzellen mit Gerüst für die Alveolar Knochentransplantation – eine Voruntersuchung von zehn Patienten.

Camps

In Zusammenarbeit mit der Rajy Vidya Mission wurden im Jahr 2015 fünf Camps organisiert. Durch diese Camps konnten fünfundsechzig Cleft-Kinder zur Operation und Behandlung aufgeboren werden. Wie Herr Prof. Manikandhan schon letztes Jahr erwähnte, wird es immer schwieriger Cleft-Kinder über Camps zu suchen. Dies deshalb, weil es jährlich immer mehr Organisationen gibt, die Camps organisieren und Cleft-Zentren aufbauen.



Eine stolze Großmutter mit ihrem süßen Enkel auf dem Arm.

Prof. Manikandhan, Leiter des Cleft-Zentrums in Chennai im Gespräch mit einer Mutter.



PROJEKTE

Cleft-Zentrum in Mumbai

Es ist nun elf Jahre her, dass wir uns mit dem BSES Hospital in Mumbai zusammengeschlossen und ein Cleft-Zentrum gegründet haben. Es war lange Zeit das einzige Cleft-Zentrum seiner Art im Staate Maharashtra.

Dr. Parit Ladani sieht es als seine Aufgabe jeden Patienten der mit einer Cleft-, oder einer Kraniofazialen Missbildung geboren ist, unabhängig seines Alters, Geschlechts und gesellschaftlichem Status zu behandeln. Seine Vision wäre jedoch ein eigenes "Centre of Excellence" mit einem multidisziplinären Team.

Fakt ist:

- Auf 796 Geburten kommt ein Cleft-Kind in Indien.
- Jedes Jahr werden ca. 35'000 Kinder in Indien geboren.
- Alleine im State Maharashtra kommen jährlich ca. 3'000 Cleft-Kinder zur Welt. Das sind ca. 100 Cleft-Kinder pro Tag.
- Nur 30-40% davon werden von Cleft-Chirurgen fachgerecht operiert.
- Die letzten Daten der WHO sprechen von einer Million Cleft-Kinder in Indien.
- Den Kindern wird teilweise nur die Lippe geschlossen, der Gaumen jedoch bleibt offen, was zu Entzündungen führen kann.
- Cleft-Kinder verfügen über eine normale Intelligenz.

Fellows

Frau Dr. Richa Gala hat Dr. Parit Ladani während seiner Abwesenheit (Fortbildung in Taiwan) vertreten und operierte bereits selbständig Cleft-Kinder. Sie hatte ihre Fellowausbildung bis Ende April verlängert.

Am 01.08.2015 traten Dr. Angad Shetye und Dr. Megha Shah ihre Ausbildung als Cleft-Chirurgen an.

Es wurden folgende Operationen und Behandlungen in Mumbai durchgeführt:

- 510 Cleft-Operationen
- 16 Kraniofaziale Anomalien
- 4 Kieferorthopädische Behandlungen
- 13 Sprachtherapien
- 37 Transporte



Oben: Tägliche Morgentoilette auf indisch.

Eine sehr junge Mutter hält fürsorglich ihre kleine Tochter in den Armen, beide warten auf die Untersuchung der Spalte.



Indische Mütter setzen sich oft im Schneidersitz auf den Boden und ihr Baby schläft seelenruhig im Schoße der Mutter.

Das sind doch ca. hundert Operationen mehr als im Vorjahr. Die Fortbildung von Dr. Parit Ladani in Taiwan zeigte auch schon die ersten Ergebnisse, denn er operierte erfolgreich sechzehn äußerst schwierige Kraniofaziale Anomalien. Sein Ziel ist es tausend Patienten pro Jahr zu operieren – was er sicher erreichen wird!

assistierte er jeden Tag an ein bis zwei Operationen. Dabei lernte er viel über die Technik der Orthognathic Chirurgie. Jeden Montag fand ein drei-stündiges Meeting statt an dem alle Chirurgen sowie Kieferorthopäden teilnahmen. Den Erfolg dieser Fortbildung sieht man an der Anzahl von Kraniofazialen Anomalien die er danach operiert hat.



Die Mutter schaut sehr zufrieden in die Zukunft, denn sie weiss ihre strahlende Tochter wird bald operiert.

„With every cleft repair
we restore a life.
With every smile
we bring back hope and dignity.“

Fortbildung

Dr. Parit Ladani besuchte vom 01.12.2014 bis zum 31.01.2015 einen Fortbildungskurs über Kraniofaziale Anomalien im „Chang Chung Memorial Hospital“ in Taiwan. Während dieser Zeit nahm er an einem zweitägigen Workshop, anlässlich des Int. Cleft and Craniofacial Surgery Forums teil. Die Präsentation und die Diskussionen an diesem Forum waren für ihn sehr informativ.

Während den zwei Monaten seiner Fortbildung



Die große Schwester kümmert sich um ihre kleine Schwester, die an einer doppel-seitigen Spalte leidet.



PROJEKTE



Cleft-Zentrum in Lahore/Pakistan

Unser Besuch in Pakistan

Herr G. Meyer, Geschäftsführer der deutschen Stiftung, und Frau D. Schneider, CEO der CCI, haben im Januar 2015 Pakistan besucht. Es war ein ungewöhnlicher und erlebnisreicher Besuch. Es fing schon bei der Einreise an, als die beiden von Amritsar/Indien per Taxi bis zur pakistanischen Grenze mussten, um dann zu Fuß über die Grenze zum Zoll zu gelangen. Die Abfertigung in Indien und Pakistan dauerte ca. fünf Stunden und es mussten ganze elfmal die Pässe vorgezeigt werden. Als einzige Europäer wurden die beiden Gäste entsprechend neugierig begutachtet. Prof. Fayyaz holte sie am pakistanischen Zoll ab. Ansonsten hätte alles noch viel länger gedauert. Zusammen fuhren sie in ein Hotel, welches total abgesichert war. Herr Meyer meinte: „Ich fühle mich wie vor der Berliner Mauer“. Denn überall stand Militär, die Einfahrt zum Hotel war mit einer dicken Eisenplatte gesichert und erst, als das ganze Auto durchsucht worden war und die Reisenden ihre

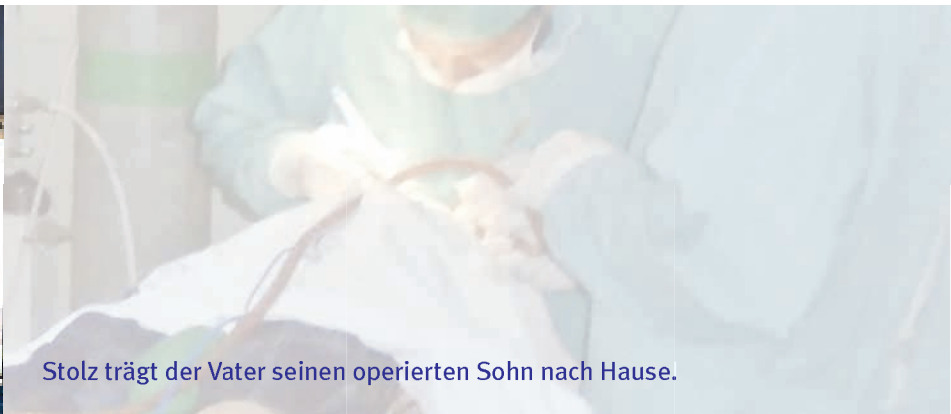
Ausweise vorgezeigt hatten, senkte sich die Eisenplatte und das Fahrzeug hatte freie Fahrt. Im Hotel wurde dann nochmals untersucht und erst dann konnten die Zimmerschlüssel in Empfang genommen werden.

Danach besuchte Prof. Fayyaz mit den beiden Gästen seine Klinik und gemeinsam wurde von ihnen eine Bettenstation mit dem Namen „Prof. Sailer’s Ward“ eingeweiht.

Am nächsten Morgen mussten Frau Schneider und Herr Meyer den gleichen Weg wieder zurück, aber die Einheimischen waren wohl froh, dass sie Pakistan wieder verließen, denn die Abfertigung ging deutlich schneller als noch am Tag zuvor.



Durchgang zum Zoll von Pakistan.



Stolz trägt der Vater seinen operierten Sohn nach Hause.

Das chirurgische Team

Prof. Ghulam Fayyaz arbeitet zusammen mit seinem Team, das aus sechs Cleft-Chirurgen besteht, fast Tag und Nacht. Sie operieren meist drei bis sechs Kinder gleichzeitig, denn sie haben in drei Operationssälen drei bis sechs Operationstische. Dieser Fleiß und die organisierte Zusammenarbeit machen sich auch in den Operationszahlen bemerkbar.

Es wurden folgende Operationen durchgeführt:

- 4644 Cleft-Operationen
 - o Kraniofaziale Anomalien
 - o Kieferorthopädische Behandlungen
- 891 Sprachtherapien
- 1012 Transporte

Sprachtherapien wurden dreimal so viel durchgeführt wie im Vorjahr (im Vorjahr hat der Sprachtherapeut erst im August begonnen) und es gab zweimal soviel Transporte. Die Cleft-Operationen haben sich, im Gegensatz zum Vorjahr, um ganze fünfhundert Operationen erweitert.

Einsatz in Afghanistan

Prof. Ghulam Fayyaz war auch dieses Jahr im April und September in Afghanistan. Er und sein Team operierten und behandelten dreihundertvierundvierzig Patienten im Estiqlal Hospital in Kabul. Diese Mission ist nicht ganz ungefährlich, denn Afghanistan befindet sich immer noch im Unruhezustand und es gibt im-

mer wieder Bombenattentate. Bis heute starben ca. zwanzigtausend Menschen, meistens Zivilisten, an den Folgen der Bombardierungen und Selbstmordattentaten.

Prof. Fayyaz möchte auch im Jahr 2016 (April/Mai) in Afghanistan Cleft-Kinder operieren. Das genaue Datum kann man noch nicht sagen, dies hängt von der Situation im Land ab. Denn die Sicherheit der Leute steht an erster Stelle. Zudem werden im Vorfeld immer alle Ausweise der Mitreisenden bis ins letzte Detail geprüft, was oft einige Wochen dauern kann und so der Einsatz-Termin von Prof. Fayyaz verlegt werden muss.

Unterstützung vor Ort

In Lahore arbeitet Prof. Fayyaz eng mit den Lions Clubs und den Rotary Clubs zusammen. Leider gibt es in Pakistan sehr wenig NGOs (Non Governmental Organization), die Prof. Fayyaz in seiner humanitären Arbeit unterstützen.



Hochbetrieb im
Operationssaal in
Kabul/ Afghanistan..



PROJEKTE

Cleft-Zentrum in Malakkara (Kerala)

Es hat sich einiges getan im Cleft-Zentrum des St. Thomas Spital.

Das Cleft-Zentrum im St. Thomas Hospital in Malakkara/Kerala besteht nun schon seit drei Jahren und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem renommierten Cleft-Zentrum in Südindien. Dr. Mathew, der Leiter des Cleft-Zentrums unternimmt alles, um es weitläufig bekannt zu machen. Das St. Thomas Cleft-Zentrum wurde 2015 als NGO (Non Governmental Organization) registriert, also eine regierungsunabhängige Organisation. Dieser Begriff wurde einst von den Vereinten Nationen (UNO) eingeführt. NGOs sind Vereinigungen (Stiftungen) die sich insbesondere sozial oder umweltpolitisch engagieren und zwar unabhängig von einer Beziehung zur UNO. Dr. Mathew ist darauf besonders stolz, denn das St. Thomas Spital ist das einzige im ganzen Staate Kerala das als NGO registriert ist. Damit hofft er, dass sie mehr Patienten von Seiten des Staates überwiesen bekommen. Da in Kerala die Mehrzahl der Patienten sehr weit vom Cleft-Zentrum entfernt wohnen, hat Dr. Mathew vier „Außenstellen“ in den wichtigsten Distrikten von Kerala etabliert. Einmal pro Monat geht ein Arzt vorbei, kontrolliert die Patienten nach der Operation und vereinbart,

wenn notwendig, einen Termin für eine Weiterbehandlung im Cleft-Zentrum. Somit ersparen sie den Patienten den teilweise sehr weiten Weg und eine postoperative Kontrolle ist trotzdem gewährleistet. Gleichzeitig pflegen sie eine gute Beziehung zu den Menschen und steigern dadurch den Bekanntheitsgrad des Zentrums.

Als Folge der weiten Anreisen hat das Spital eine Webcam installiert. Somit findet die erste Untersuchung des Patienten per Webcam statt, wo er auch gleich den Behandlungsplan vom Arzt aufgezeigt bekommt. Je nach Bedarf bietet dann der Arzt den Patienten zur Behandlung oder Operation auf. Die Patienten zeigen sich von diesem Tool begeistert, denn das erspart ihnen eine lange und anstrengende Anreise.

Neue Registrationsmethode für die Patienten

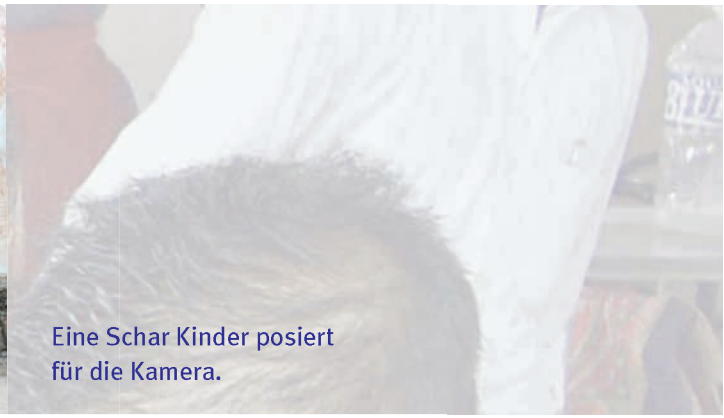
Um einen reibungsloseren Ablauf bei der Aufnahme und Weiterbehandlung der Patienten zu gewährleisten, bekommt jeder Patient eine Karte mit einem Barcode. Der Barcode identifiziert den Patienten ohne lange Wartezeit. Zusätzlich dient dieses Kartensystem als Werbung für das Cleft-Zentrum.

Am Trinkwasser haben die Menschen hier eine große Freude.



Diese Familie hofft gemeinsam auf eine Cleft-Operation.





Eine Schar Kinder posiert für die Kamera.

Camps

Dr. Mathew hat zusammen mit seinem Team im Jahr 2015 acht Camps organisiert und dabei dreihundertachtundsiebzig Cleft-Patienten registriert. Diese Patienten werden nun nach und nach zur Behandlung aufgeboten. Es sind weniger als im Jahr 2014, dies ist jedoch leicht zu erklären. Denn durch die neuen Außenstellen braucht es deutlich weniger Camps.

Besucher

Auch das Cleft-Zentrum in Kerala hat Dr. Lindhorst besucht und war erstaunt und begeistert, wie schnell und präzise die indischen Kollegen nach „Zürcher Schule“ operierten.

Er durfte täglich bei zwei bis drei Cleft-Operationen assistieren und teilweise sogar selber operieren. Dabei konnte er seine Techniken weiter ausbauen und vertiefen.

Es fiel ihm auf, dass sich Dr. Mathew nebst den Operationen sehr für die Öffentlichkeitsarbeit engagiert und das Konzept "cleft free Kerala" durch adäquate Aufklärung der Bevölkerung verfolgt. Der ganze Aufenthalt war für ihn ein eindrückliches und lehrreiches Erlebnis.

Es wurden folgende Operationen durchgeführt:

- 375 Cleft-Operationen
- 2 Craniofacial Anomalien
- 66 Kieferorthopädische Behandlungen
- 146 Sprachtherapien
- 262 Transporte

Zukunftspläne für 2016

Noch mehr Aufklärungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Gouvernement von Kerala und mehr Werbung in Form von Plakaten an den öffentlichen Bussen.

Einführung von Broschüren mit detaillierten Angaben über die operative Behandlung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten.



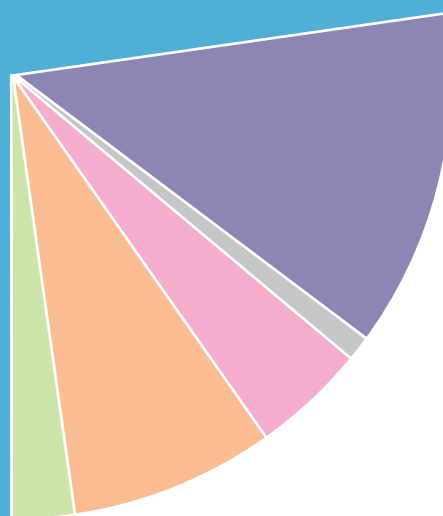
Friedlich schläft dieses Baby in den Armen der Mutter.

Ausgabenübersicht

Die aktuelle Bilanz und ausführliche Angaben zur Mittelverwendung finden Sie unter www.cleft-kinder.de/bilanz-ihrer-hilfe

Satzungsgemäße Leistungen

(72,79 %)



Herzlichen Dank an alle, die in diesem Jahr am humanitären Projekt zu Gunsten der Cleft-Kinder dieser Welt mitgewirkt haben. Jede Unterstützung wird von uns mit großer Achtung vor dem Einzelnen gewürdigt und hoch geschätzt. Wir sind sicher, dass wir auch im nächsten Jahr, dank Ihrer Unterstützung, viele Kinder operieren und behandeln können und dass wir gemeinsam an der Zukunft der Cleft-Kinder arbeiten werden.

- Satzungsgemäße Leistungen (72,79%)
- Spendenwerbung (12,43%)
- Spenderbetreuung (0,68%)
- Dauerspendergewinnung (4,24%)
- Porto (7,05%)
- Verwaltungskosten (2,81%)

Stiftungssitz: Bielefeld
Stiftungsratsvorsitzende:
Dr. h.c. Erika Schwob

Spendenkonto:
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE 57 48050161 00 22426241
BIC:SPBIDE33XXX

Cleft-Kinder-Hilfe Professor Hermann Sailer Stiftung
Hönerfeld 53, D-33729 Bielefeld,
Telefon: 0521-784 67 24
info@cleft-kinder.de · www.cleft-kinder.de

Mitglied im:





Vielen Dank, dass Sie uns ein Lächeln
aufs Gesicht zaubern!



Wir danken allen Spendern und Förderern, die uns im Jahr 2015 so zahlreich unterstützt haben. Unser ganz besonderer Dank gilt M. Weyand, E. Zöhlke, U. Kunzmann, U. Jenter, S. Kapfen, R. und C. Block.
Allein durch Ihre Hilfsbereitschaft konnten wir über 200 Operationen finanzieren.